



In meiner Denkmütze und meinem Verschwindungsdress, mit Hilfe meines genähten schwarzen Loches im praktischen Taschenformat, hüpfte ich im Rahmen der Fernsehinstallation „Das schwarze Loch“ durch das Arp Museum Bahnhof Rolandseck. Im ganzen Haus stehen Fernsehgeräte verteilt, in denen ich abwechselnd erscheine. Ich tauche im Gerät auf und verschwinde, um kurz danach an einer anderen Stelle, in einem anderen Gerät, wieder auf zu tauchen.

With my sewn black hole in practical pocket size, I leap through the Arp Museum Bahnhof Rolandseck as part of the television installation “The black hole”. A number of television sets are distributed throughout the museum on which I alternately appear. I appear on one television and then disappear, only to reappear soon afterwards on another screen somewhere else.

Das schwarze Loch - Fernsehinstallation, Film und Fernsehen, 6 Fernseher und DVD Spieler im Museum verteilt, 2015

Television installation “The black hole”, 6 televisions distributed throughout the Arp Museum, 2015





Neugier, Baumwollhandschuh, Nähgarn, 2014 /
Curiosity, cotton glove, sewing thread, 2014

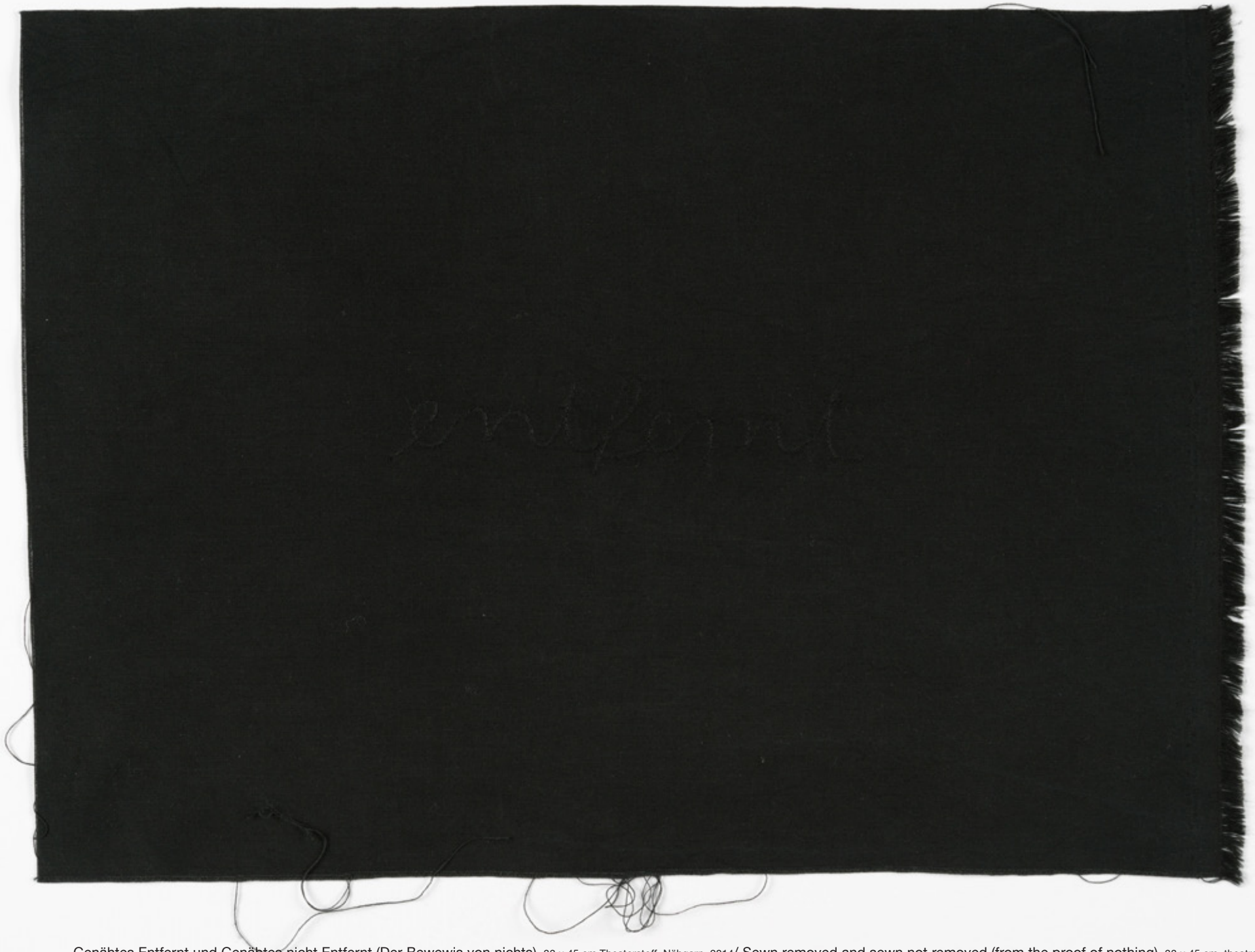


Dummheit, Baumwollhandschuh, Nähgarn, 2014 /
Stupidity, cotton glove, sewing thread, 2014



Wagnis, Baumwollhandschuh, Nähgarn, 2014 /
Venture, cotton glove, sewing thread, 2014





Genähtes Entfernt und Genähtes nicht Entfernt (Der Beweis von nichts), 33 x 45 cm Theaterstoff, Nähgarn, 2014/ Sewn removed and sewn not removed (from the proof of nothing), 33 x 45 cm, theatre fabric, cotton, 2014



genähtes entfernt und nicht genähtes entfernt, 33cm x 45cm, Theaterstoff, 2014/
Sewn removed and sewn not removed, 33 x 45 cm, theatre fabric, cotton, 2014



genähtes entfernt und nicht genähtes entfernt, 19cm lang, Theaterstoff, Nähgarn, 2014/
Sewn removed and sewn not removed (from the proof of nothing), 33 x 45 cm, theatre fabric, cotton, 2014

Ich beweise mit genähem Entfernt und entferntem Genäh die Nichtexistenz des Wortes nicht und in einer logischen Konsequenz die Existenz von Nichts.

Der Beweis von Nichts / The proof of nothing

1)

Ich habe bewiesen das genähetes entfernt und nicht genähetes entfernt dasselbe sind.

Wenn GE und nicht GE dasselbe ist, ist nicht nicht existent.
(GE = genähetes entfernt)

Das erklärt sich folgendermaßen:

genähetes entfernt = nicht genähetes entfernt

(genähetes entfernt = A)

=>

A = nicht A

=>

nicht existiert nicht.
es gibt nicht nicht.

2)

Weil nicht nicht existiert ist nichts = es.

Dies erklärt sich folgendermaßen:

nichts = nicht s

=>

nichts = s und das wird mit der Aussprache zu s = es (Lautschrift)

nichts und es ist dasselbe.

Nichts ist es, das bedeutet das alles ist.

Das ist der Beweis, das nichts existiert.

Der Beweis von Nichts existiert nur in deutsch. /
The proof of nothing exist only in german.



Denkmütze, 66 x 32 x 28 cm, Theaterstoff, weißer Stoff, Nähgarn, Papprichter, 2014

Thinking Cap, 66 x 32 x 28 cm, theater fabric, white fabric, sewing thread, cardboard funnel, 2014

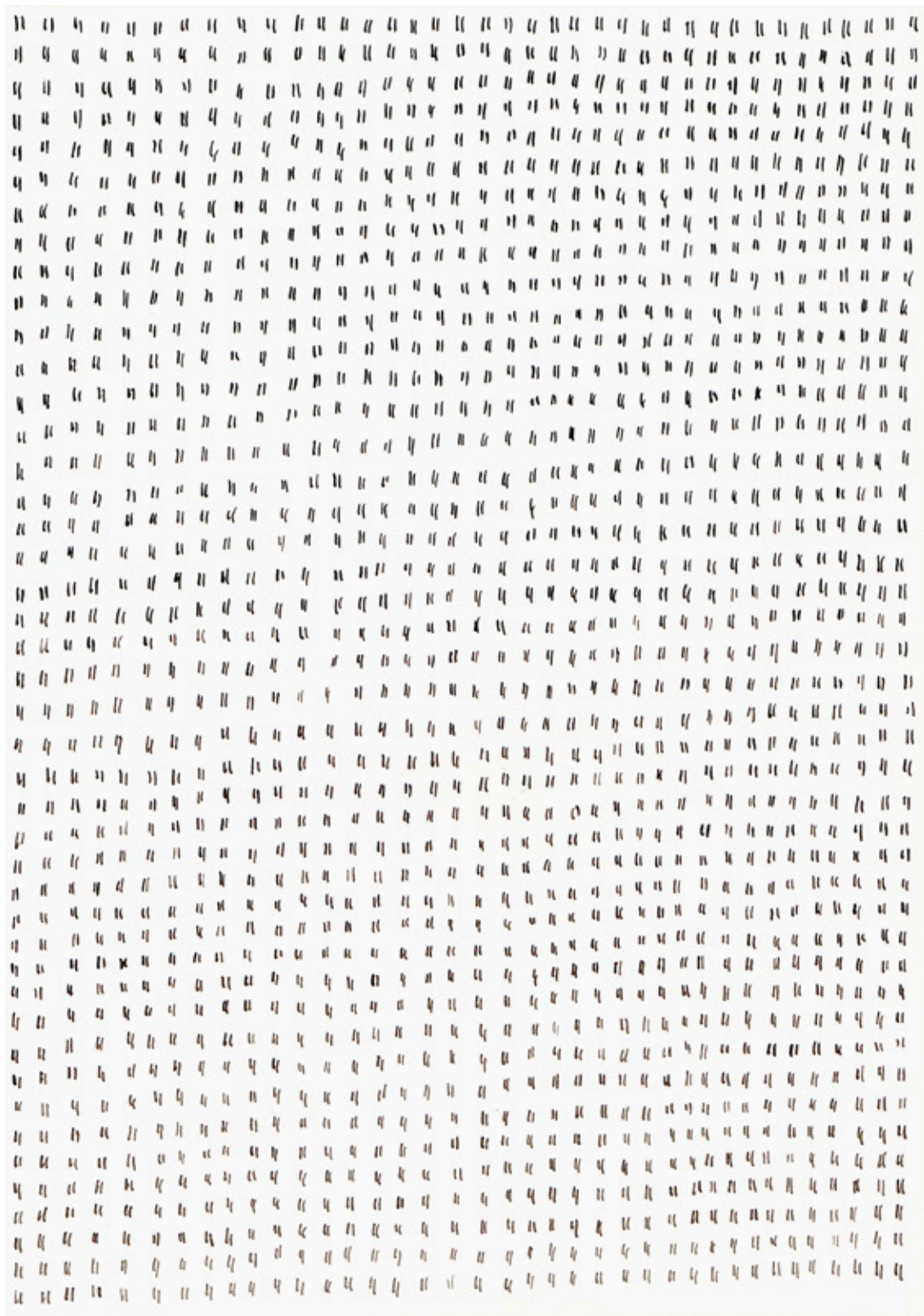


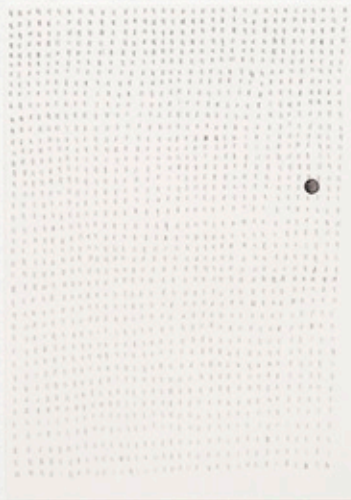
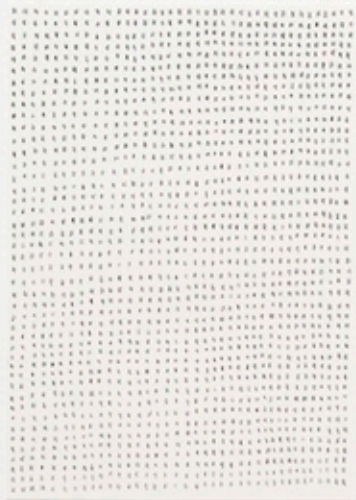
Die Arbeit „Striche“ ist parallel zu „Ein Aus im Anschluss“ (18 Din A1 Blätter aus-geschrieben) entstanden. Jedes Mal wenn ich die Schreibfeder neu mit der immer dünner werdenden Tusche nachfülle, zeichne ich zwei kleine, parallele Striche auf ein daneben liegendes Din A4 Blatt. Auf fünf „Nebenblättern“ entsteht die Essenz von „Ein Aus im Anschluss“.

The work “Lines” was made simultaneously to “One off after another” (18 sheets of A1 paper, written off). Every time I refilled my quill with the increasingly diluted ink, I drew two small parallel lines on a sheet of A4 paper lying next to it. The essence of “One off after another” was created on five “auxiliary sheets”.

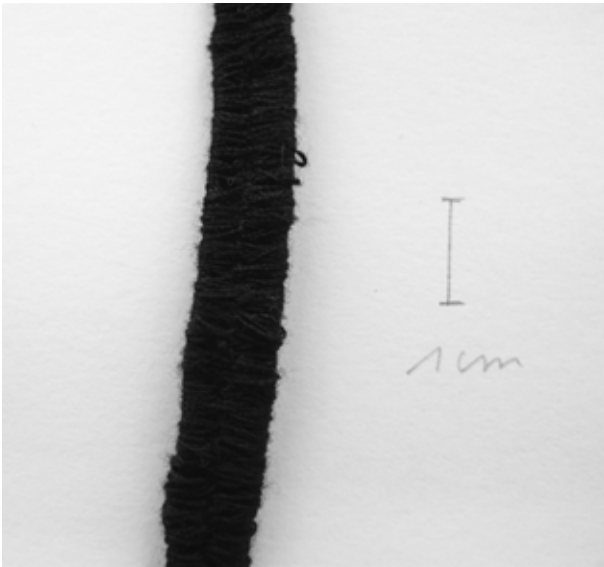
oben/ above:
Installationsansicht THINGNESS Künstlerhaus Dortmund, Genähtes Entfernt, Striche, Schwarzes Loch, 2016
Exhibition view Thingness, Künstlerhaus Dortmund, 2016

rechts/ right:
Striche, Blatt 2 von 5/ Lines, Page 2 of 5

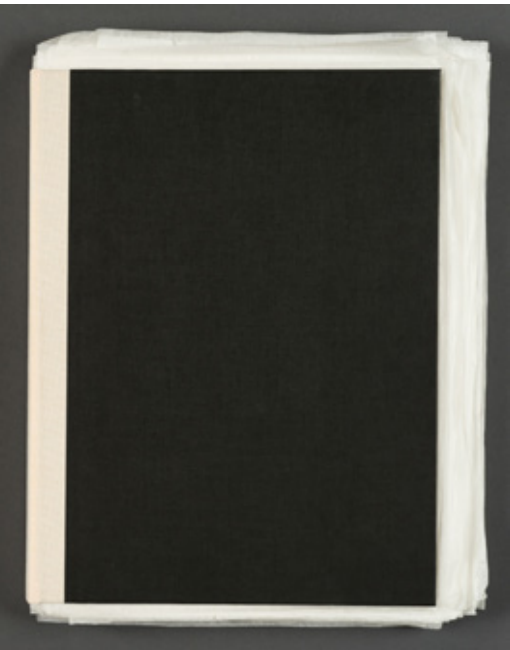




Striche, 5 Din A4 Blätter, Tusche auf Papier, 2015/ Lines, 5 DIN A4 sheets, ink on paper, 2015



Genähtes schwarzes Loch im praktischen Taschenformat, (vergessen),
Durchmesser: 152cm, Theaterstoff, Nähgarn, 2014, Installationsansicht Künstlerhaus Dortmund, Thingness, 2016 /
Sewn black hole in practical pocket size, (forgotten), diameter: 152cm, theatre fabric,
cotton, 2014, Installation view, Künstlerhaus Dortmund, Thingness 2016



today's (Übergangsbuch mit 128 Seiten), 2014

Ich zeichne jeweils auf die rechte Buchseite täglich ein Raster mit einem 6h Bleistift. Eine, mit Graphit bezeichnete Einzelseite lege ich dahinter. Das Raster drückt sich auf der nachfolgenden Buchseite spiegelverkehrt ab. Auch auf der Graphiteinzelseite hinterlässt das gezeichnete Raster einen Abdruck.

So befindet sich auf jeder linken Buchseite der spiegelverkehrte Abdruck des Rasters vom Vortag, an den ich dann, am nächsten Tag mit einem neuen Tagesraster, anknüpfe.

„Ich beginne heute mit dem was von gestern übrig ist.“

I draw a grid with a 6-h pencil on the right side of the book each day. I put a single page labeled with graphite behind it. The grid is mirrored on the following page of the book. The drawn grid also leaves an imprint on the individual graphite page.

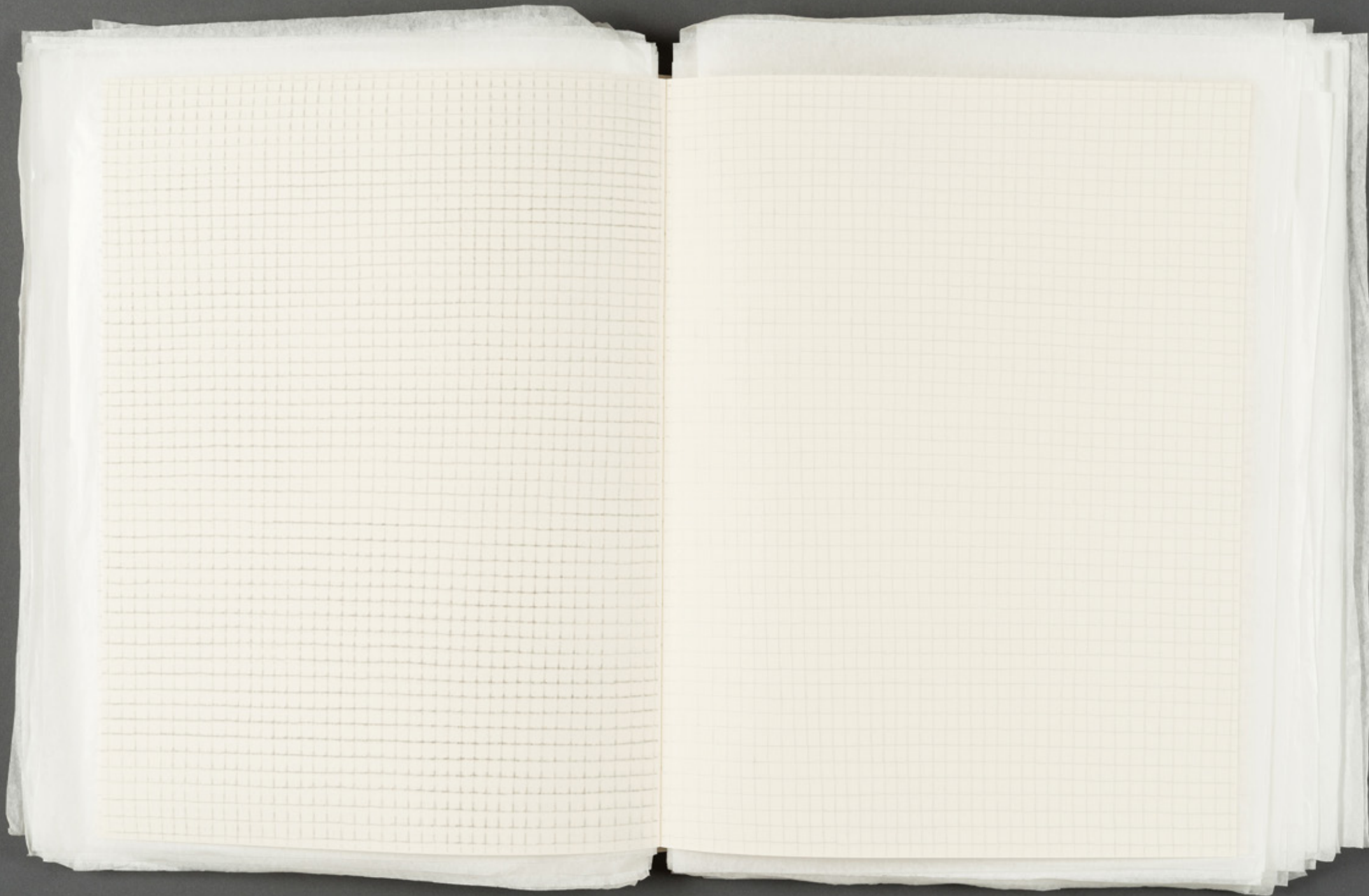
So on each left side of the book is the mirror-inverted print of the grid from the previous day, to which I then link the next day with a new grid.

“I'm starting today with what's left of yesterday.”

oben:
today's, Künstlerbuch, 35 x 26 cm, 128 Seiten, Graphit auf Papier, 2014 /
today's, artist book, 35 x 26 cm, 128 pages, graphite on paper, 2014

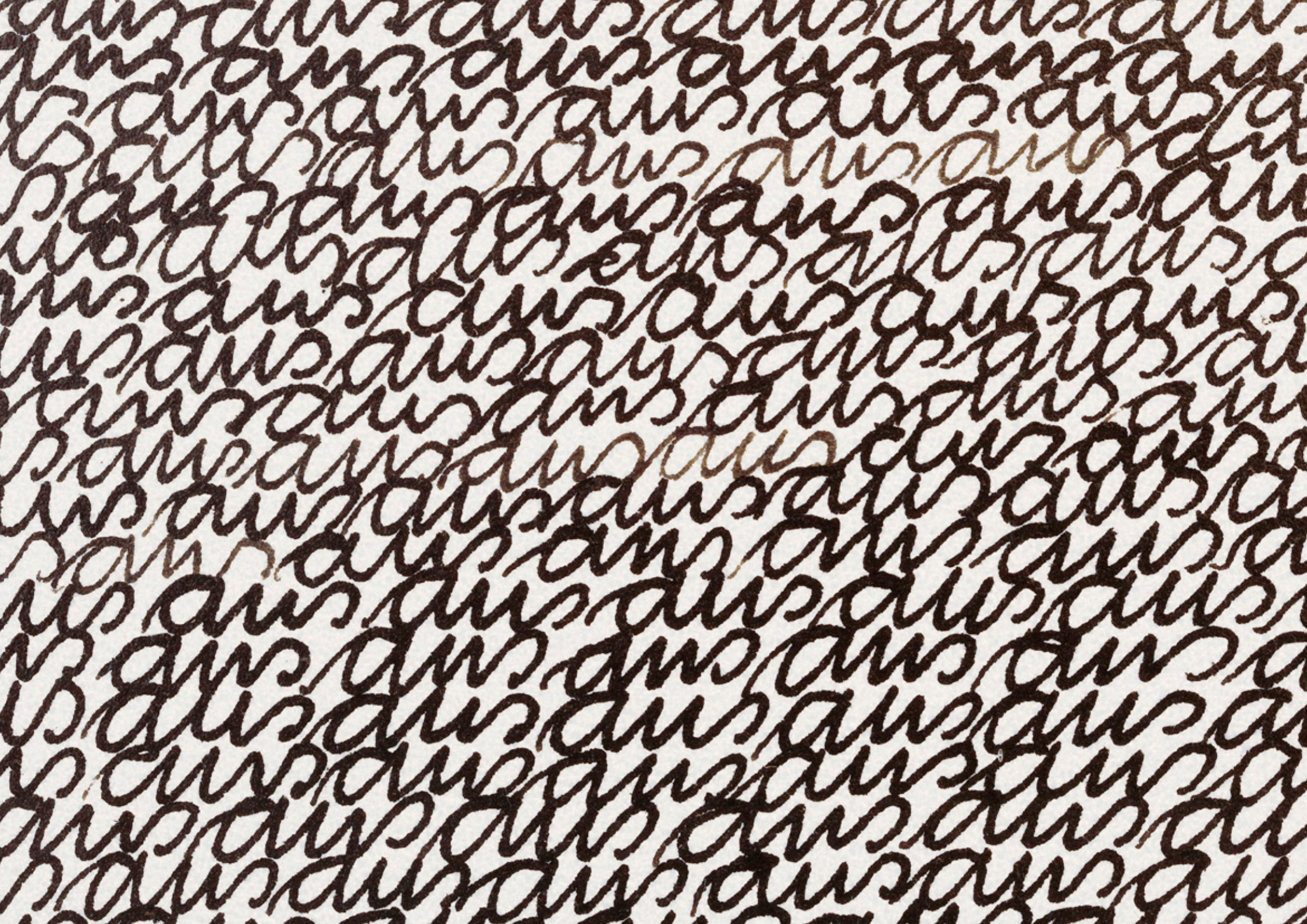
rechts:
ingelegte Graphitseite mit allen abgedruckten Tagesrastern, 2014 /
inserted graphite page with all printed daily grids, 2014





toodays (Beispieleseiten), Künstlerbuch, 35 x 26 cm, 128 Seiten, Graphit auf Papier, 2014 / toodays (sample pages), artist book, 35 x 26 cm, 128 pages, graphite on paper, 2014



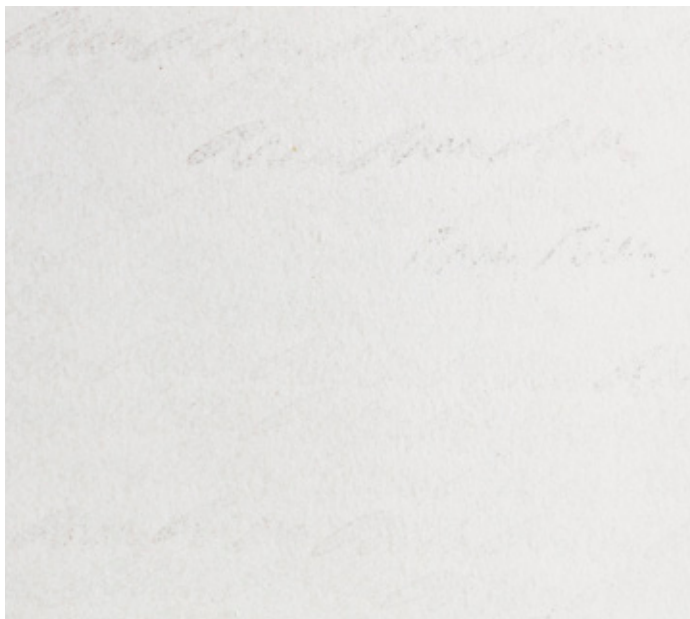


Ein Aus im Anschluss, 18 Blätter Din A1 (84 x 59,4 cm), Tusche auf Papier, 2015

One off after another, 18 Pages (84 x 54.9 cm), ink on paper, 2015

Ich schreibe mit einer Schreibfeder in schwarzer Tusche aus an aus. Nach ungefähr einer Zeile ist die Tusche verbraucht und ich tunke die Feder erneut in die Tusche. Tröpfchenweise fülle ich den Tuschebehälter mit Wasser nach und ersetzte somit die verbrauchte Tusche durch Wasser. Ich schreibe bis die Tusche soweit verdünnt ist, dass keine Pigmente mehr da sind und aus nicht mehr zu sehen ist.

With a quill I wrote one off after another in black ink. Drop by drop I refilled the ink reservoir with water replacing the used ink with water. I wrote until the ink was so diluted that there was no more pigment and the word off was no longer visible.



vorhergehende Seite/ previous page:

Ein Aus im Anschluss (Detail, erstes Blatt)/ One off after another (detail, first page)

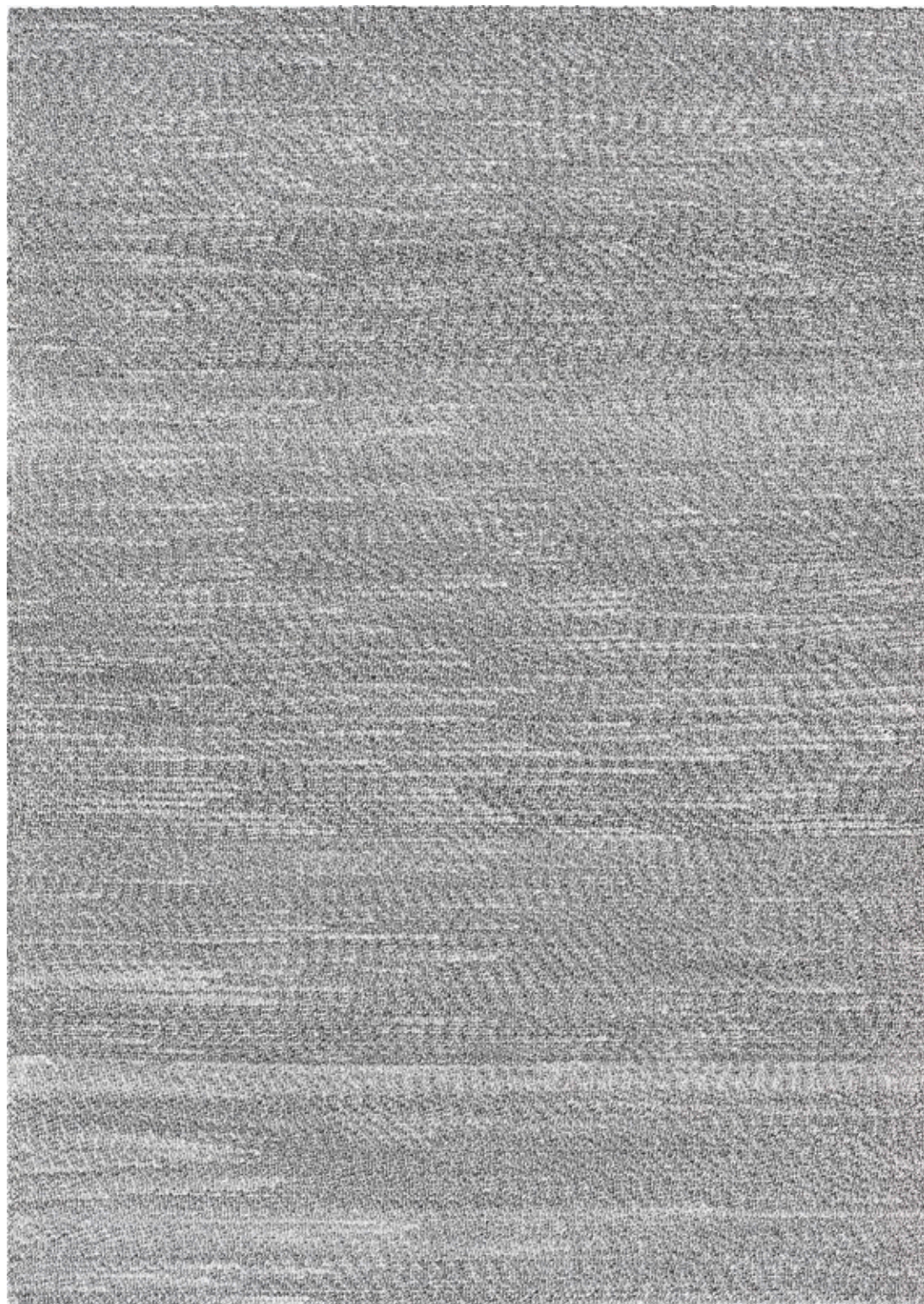
oben/above:

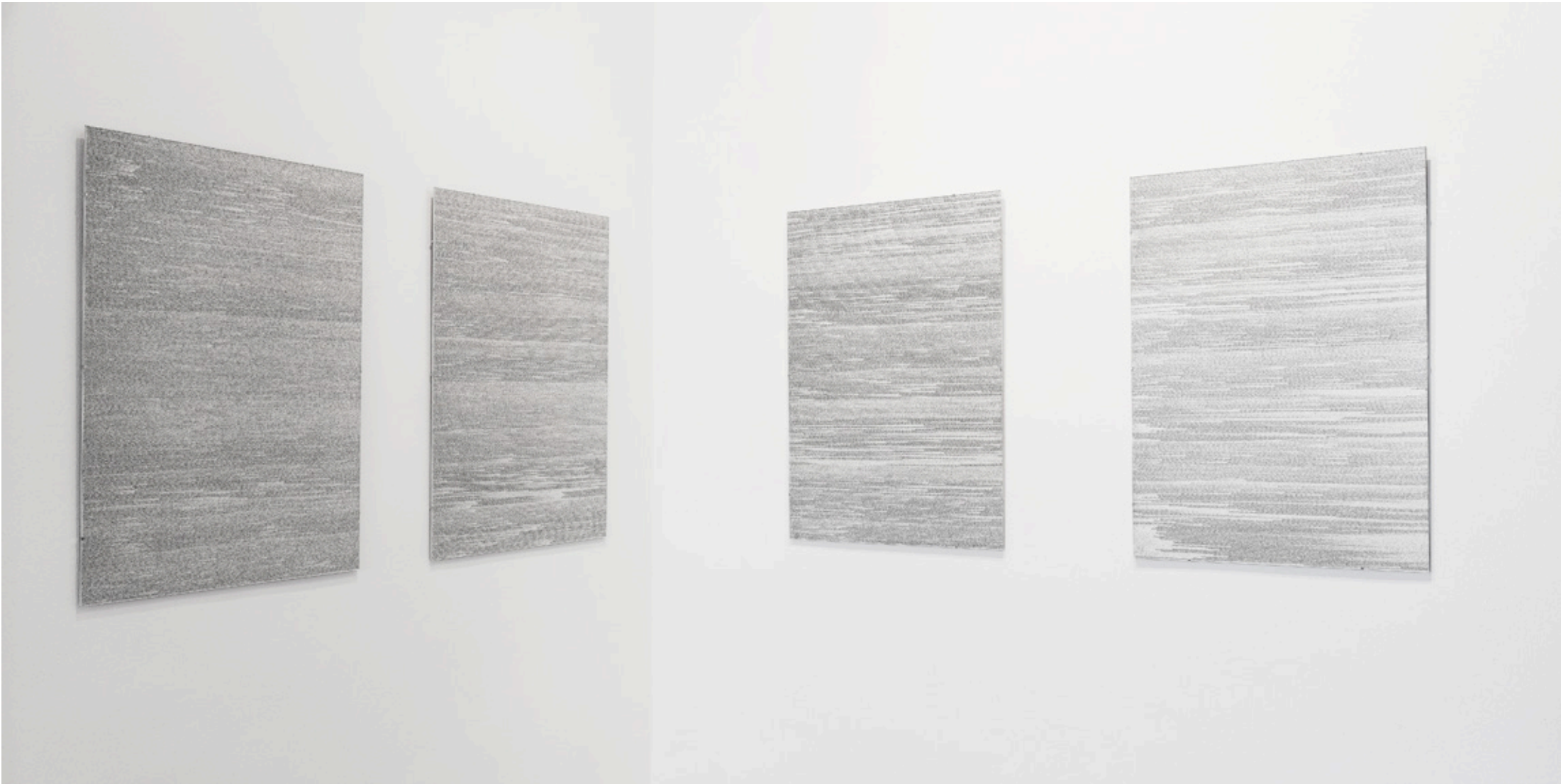
Ein Aus im Anschluss (Detail, letztes Blatt)/ One off after another (detail, last page)

rechts/right:

Ein Aus im Anschluss, Blatt 1 von 18, 84 x 59,4 cm, Tusche auf Papier, 2015

One off after another, Page 1 of 18, 84 x 54.9 cm, ink on paper, 2015





Ein Aus im Anschluss, Installationsansicht, Ausstellung Schwarzarbeit, Kunstmuseum Villa Zanders, 2016/ One off after another, Installation view, Kunstmuseum Villa Zanders, 2016



Ein Aus im Anschluss, Installationsansicht, Ausstellung Schwarzarbeit, Kunstmuseum Villa Zanders, 2016/ One off after another, Installation view, Kunstmuseum Villa Zanders, 2016



ohne Titel, ca. 44 x 32 x 30 cm, Gipsbüste, gefunden 1999, teilweise abgeschliffen 2015
Without a title, 44 x 32 x 30 cm, plaster busts, found 1999, sanded down 2015

ich sehe ein Wort



Ich befeuchte Papier gleichmäßig mit Wasser. Anschließend trage ich eine Schicht Aquarellfarbe ebenfalls gleichmäßig auf das Papier auf. Durch die Nässe dehnt sich das Papier aus; es entstehen Papiererhöhungen und Papiersenken, in denen sich die flüssige Farbe sammelt.

Nach unterschiedlich langen Trocknungszeiten wasche ich die Zeichnung aus. Was nass war, bleibt am Ende auf der Zeichnung weiß.

I moisten a piece of paper evenly with water. Then, just as evenly, I apply a layer of watercolour to the paper. The paper expands due to the moisture, forming ridges and troughs in which the liquid paint accumulates. After different drying times, I wash the drawing out. Any wet areas come out white in the final drawing.



Auswaschbild Nr.2, 200 x 152 cm, Aquarell auf Papier, 2014
Washed out picture Nr.2, 200 x 152 cm, watercolour on paper, 2014



Auswaschbild Nr.4, 200 x 152 cm, Aquarell auf Papier, 2014
Washed out picture Nr.4, 200 x 152 cm, watercolour on paper, 2014



Auswaschbilder (Serie), je 70 x 50 cm, Aquarell auf Papier, 2014 /
Wash-out pictures (series), each 70 x 50 cm, watercolor on paper, 2014



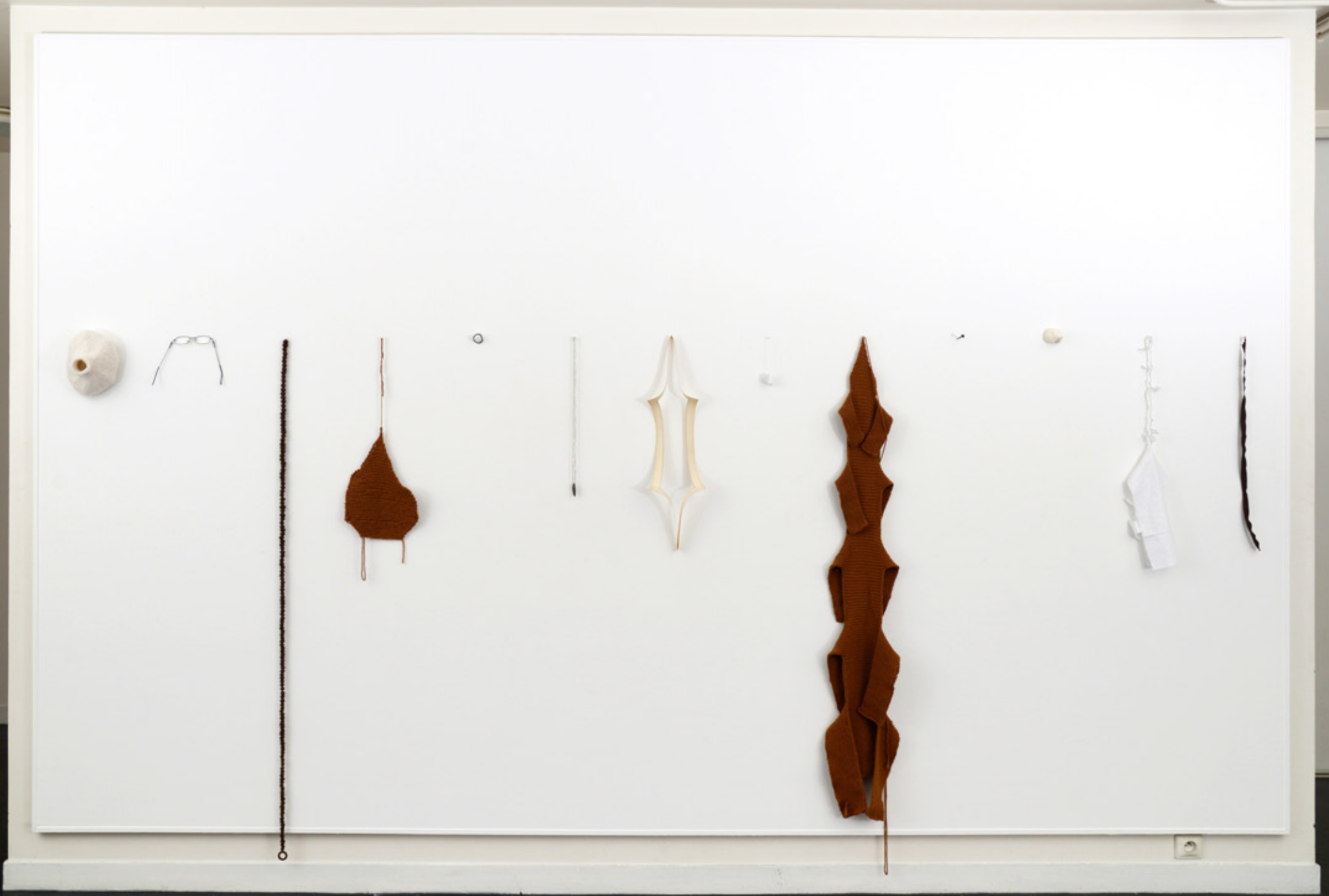
Ich entferne ein Kleidungsstück bis auf die Naht. /
I remove a garment down to the seam.

Outfit (hängend), 136 x 145 cm, Sweatshirt, 2014
Outfit (hanging), 136 x 145 cm, sweatshirt, 2014





Stammbaum gestrickt (hängend), 133 x 83 cm, braune Mischwolle, 2014
Knitted family tree (hanging), 133 x 83 cm, brown woollen blend, 2014



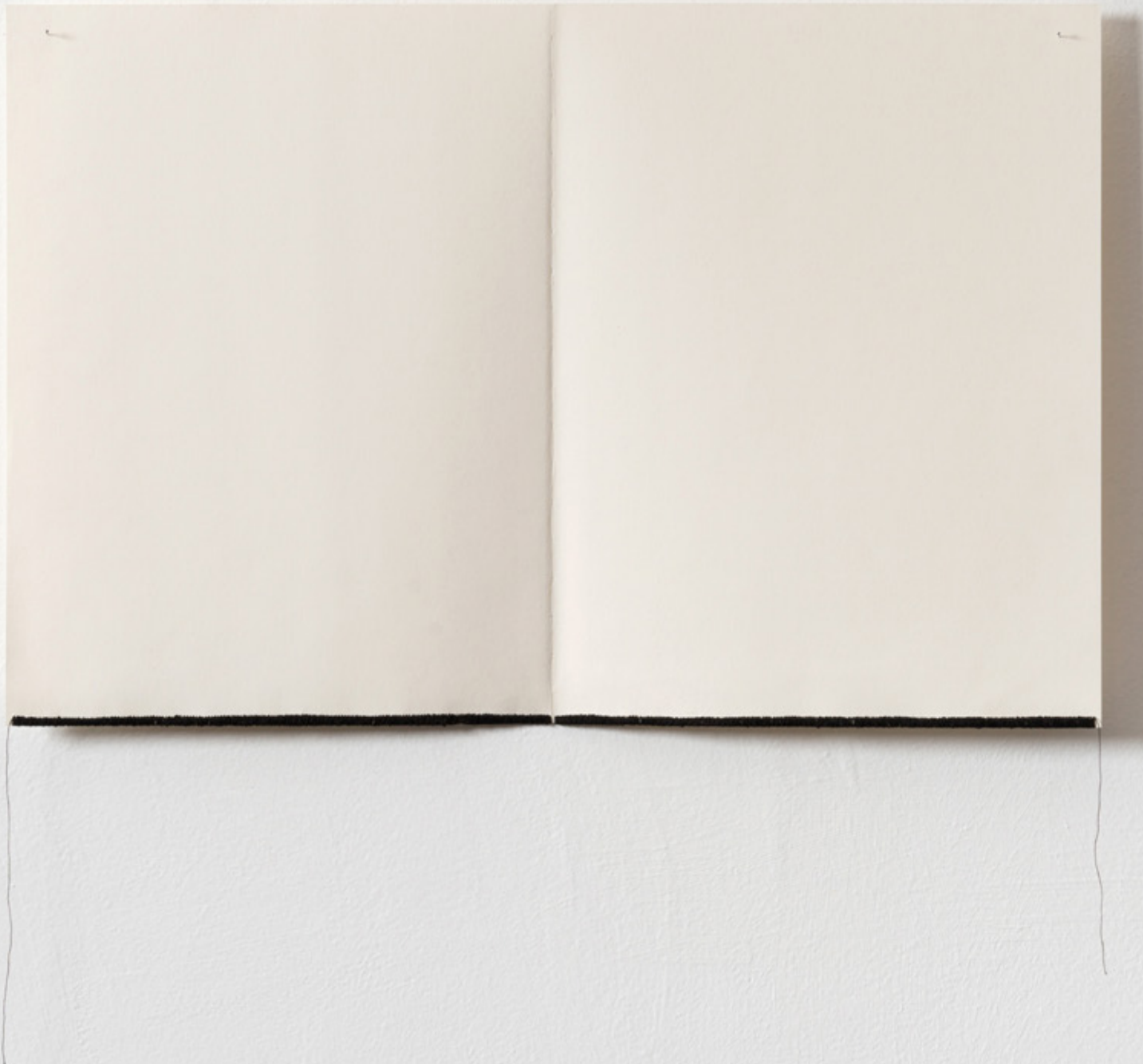


Bodenlos (gefiltzt), 20 x 12 x 19 cm, reine Schafswolle, 2014/ Felted bottomless, 20 x 12 x 19 cm, pure new wool, 2014



Weltbeschreibung (hängend), 66 x 20 x 9 cm, Doppelseite aus einem Geschichtsbuch (1871), 2014

Cosmography (hanging), 66 x 20 x 9 cm, double page from a history book (1871), 2014





Bronzeguss eines gespalteten "Hass" Avokadokerns, 3,3cm x 3,3cm x 3,3cm, Bronze, 2015 / Bronze cast of a split "Hass" avocado core, 3.3cm x 3.3cm x 3.3cm, bronze, 2015

Nisrek Varhonja
VG Bild Kunst 2016

Fotos:

Alistair Overbruck (Einzelseiten Ein Aus Im Anschluss, Avokadokern, ohne Titel)

Christiane Feser (Genähtes Entfernt)

Richard-Max Tremblay (Auswaschbilder)

Michael Wittassek (Installationsansichten Villa Zanders)

Nisrek Varhonja (alles andere)

Nisrek Varhonja
Peter-Griß-Strasse 7
51061 Köln